

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>9</b>
1.1	Zum Gegenstand . . . . .	9
1.1.1	Das zentrale Anliegen und seine Probleme . . . . .	9
1.1.2	Hauptaufgaben und Fragestellungen . . . . .	11
1.1.3	Hauptansätze, ihre Ziele und Grenzen . . . . .	12
1.2	Zu den Prämissen dieses Ansatzes . . . . .	15
1.2.1	Theorie-Praxis-Verhältnis . . . . .	15
1.2.2	Bildungsverständnis . . . . .	17
1.2.3	Perspektive des Verfassers . . . . .	18
1.3	Aufbau des Bandes . . . . .	20
<b>2</b>	<b>Geschichte der Religionspsychologie</b> . . . . .	<b>22</b>
2.1	Zur Vorgeschichte der Disziplin . . . . .	22
2.2	Anfänge als Erfahrungswissenschaft . . . . .	24
2.2.1	Internationale Aufbrüche . . . . .	24
2.2.2	Regionale Ausdifferenzierungen . . . . .	28
2.3	Unter bedrückenden Umständen . . . . .	34
2.3.1	Unzeitgemäßer Zusammenbruch . . . . .	35
2.3.2	Verborgene Wirksamkeit . . . . .	36
2.3.3	Neuer Aufbruch . . . . .	38
2.4	Zur gegenwärtigen Lage . . . . .	42
2.4.1	Schwierige Positionierung . . . . .	42
2.4.2	Aktuelle Interessen der Praktischen Theologie . . . . .	45
<b>3</b>	<b>Religiöses Subjekt als Gegenstand der Religionspsychologie</b> . . . . .	<b>47</b>
3.1	Anthropologische Grundlagen . . . . .	48
3.1.1	Bezogenheit als Grundverhältnis . . . . .	49
3.1.2	Psychoanalytisches Menschenbild . . . . .	57
3.1.3	Neuere Wege . . . . .	68
3.2	Religionshermeneutische Grundlagen . . . . .	78

3.2.1	Zur Unentbehrlichkeit der Hermeneutik . . . . .	79
3.2.2	Zum psychischen Vorgang in der Religion . . . . .	82
3.3	Spiritualität als Forschungsgegenstand . . . . .	103
3.3.1	Zum Begriff »Spiritualität« . . . . .	104
3.3.2	Zum Sinn anthropologischer Rede vom Geist . . . . .	110
3.4	Ambivalenzen des Religiösen im Subjektwerdungsprozess . . .	116
3.4.1	Religiosität als Such- und Fluchtbewegung . . . . .	117
3.4.2	Ausweitung religiöser Erscheinungsformen . . . . .	118
3.4.3	Zur Ambivalenz von Abhängigkeit . . . . .	120
3.4.4	Zum Krankheitsbegriff in der Religionspsychologie . . .	128
3.4.5	Reife und unreife Religiosität . . . . .	132
<b>4</b>	<b>Bemerkungen zur Empirie . . . . .</b>	<b>135</b>
<b>5</b>	<b>Zur Bedeutung (psychoanalytischer) Religionspsychologie für die Praktische Theologie . . . . .</b>	<b>137</b>
5.1	Religionspsychologie – eine praktisch-theologische Disziplin?	137
5.1.1	Plädoyer für reife Gesprächspartnerschaft . . . . .	137
5.1.2	Sehschule . . . . .	139
5.2	Enzyklopädische Verortungen . . . . .	139
5.2.1	Gottesdienst (Liturgik) . . . . .	139
5.2.2	Seelsorge (Poimenik) . . . . .	140
5.2.3	Predigt (Homiletik) . . . . .	141
5.2.4	Amtshandlungen (Kasualtheorie) . . . . .	142
5.2.5	Bildung (Katechetik, Religionspädagogik) . . . . .	143
5.2.6	Helfendes Handeln (Diakoniewissenschaft) . . . . .	143
5.2.7	Pfarrberuf (Pastoraltheologie) . . . . .	144
5.3	Ausgewählte praxisrelevante Themen . . . . .	145
5.3.1	Wie viel Religion steckt in Tattoos? . . . . .	146
5.3.2	Heilende Kräfte aus dem Gebet? . . . . .	159
5.3.3	Warum ist Scheitern ein Tabu? . . . . .	168
5.3.4	Weitere praxisrelevante Themen . . . . .	176
5.4	Ausblick . . . . .	177
<b>6</b>	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>179</b>
6.1	Verwendete Literatur . . . . .	179
6.2	Thematische Literaturempfehlungen . . . . .	189
6.3	Index . . . . .	191